



# Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

Heft 5 Oktober 1997 45. Jahrgang



Die S-Bahn – ein nicht mehr wegzudenkendes Verkehrsmittel – fährt seit 10 Jahren nach Mögeldorf. Siehe auch Artikel im Innern des Heftes.

Foto: Röhrich

# Mögeldorf aktuell:

## 1. Mögelderer Plärre

Auf meine Anregung hat die CSU-Fraktion am 3.07.1997 folgenden Antrag eingebracht:

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

*für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Stadtplanungsausschuß folgenden Antrag:*

*Die Verwaltung wird gebeten, einen Vorschlag zur Neuplanung des Mögelderer Plärre bis 30.09.1997 vorzulegen. Begründung: Der potentielle Investor für die Bebauung des Mögelderer Plärre hat sich innerhalb der gesetzten Frist nicht zur Bebauung bereiterklärt. Die Realisierung der ursprünglich geplanten Blockrandbebauung erscheint somit höchst fraglich.*

*Die CSU-Fraktion beabsichtigt, in Übereinstimmung mit dem Wunsch des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e. V., deshalb nunmehr eine offene Platzgestaltung durchzuführen.*

*Hierbei soll Raum bleiben, um das bisherige Angebot des Obst- und Gemüsehändlers auch künftig beibehalten zu können. Zudem sollte die Gelegenheit bestehen, daß die auf der anderen Straßenseite befindliche Eisdielen auch auf dem Mögelderer Plärre eine kleine Räumlichkeit erhält, um ihr Angebot auch dort anbieten zu können. Entsprechende Sitzflächen sind vorzusehen.*

*Schließlich ist Raum für einen Brunnen vorzusehen, den der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. dort stiften will. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf hält einen beschränkten Wettbewerb für die Brunnenerrichtung für sinnvoll. Er prüft derzeit, ob hierfür entsprechende Mittel in Aussicht gestellt werden können.*

*Mit freundlichen Grüßen  
gez. Gsell*

Die Verwaltung wird im Herbst einen entsprechenden Vorschlag vorlegen, der auch Raum für den Mögelderer Brunnen vorsieht.

## 2. Verkehr

In der Mögelderer Hauptstraße wurden im August Arbeiten im Gleisbereich für rd. 80.000 DM durchgeführt. Nach Meinung der VAG habe das Pflaster an einigen Stellen bereits an die Straßenbahnräder gestoßen und somit die Sicherheit des Straßenbahnverkehrs gefährdet. Eine endgültige Sanierung ist damit noch nicht gegeben.

Die Verwaltung hat folgende Umbau-Varianten entwickelt, die auf den Seiten 19-22 abgedruckt sind:

1. Sanierung im Bestand
2. Eingleisbetrieb in der Mögeldorfer Hauptstraße
3. Jeweils ein Gleis in der Mögeldorfer Hauptstraße und der Ostendstraße
4. Zwei Gleise in der Mögeldorfer Hauptstraße
5. Zwei Gleise in der Ostendstraße

Die vorläufigen Berechnungen für den reinen Umbau betragen nach dem Stand vom 15.07.1997:

- zu 1) 3,0 Mio. DM (kein Zuschuß)
- zu 2) 2,7 Mio. DM (Zuschuß noch nicht geprüft) + 1,1 Mio DM Straßenbau
- zu 3) 3,8 Mio. DM (Zuschuß noch nicht geprüft) + 1,6 Mio DM Straßenbau
- zu 4) 2,7 Mio. DM (Zuschuß noch nicht geprüft) + 1,1 Mio DM Straßenbau
- zu 5) 6,2 Mio. DM (2,6 Mio. DM Zuschuß) + 1,7 Mio DM Straßenbau

Zu Variante 2 weist die VAG daraufhin, daß zusätzliche Weichen einen erhöhten betriebstechnischen Aufwand zur Folge haben.

Das Verkehrsplanungsamt spricht sich für Variante 5 aus. Bei der Lösung „Ostend-Straße“ würden die Verlustzeiten des Individualverkehrs nur 234 Sekunden pro Stunde betragen gegenüber 1004 sec/h bei der Gleisführung in Variante 2 und 4. Es trete ein jährliches Einsparvolumen der VAG von 748.000 DM ein. Ebenso seien der Fahrkomfort, die Lärmemissionen sowie die Beschleunigungsmöglichkeiten der VAG wesentlich günstiger als bei allen anderen Varianten.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 16. 09. 1997 die Auffassung der Verwaltung grundsätzlich geteilt. Keine Frage ist, daß der Gleisbestand entsprechend dem Gleisaltersplan, wonach noch Gleisstücke aus den 50er Jahren vorhanden sind, grundsätzlich erneuert werden muß. Zwar wäre eine Gleisführung nach Variante 2 oder 4 deutlich billiger, doch ist der Zeitgewinn für die VAG sowie die Verkehrsentlastung in der Mögeldorfer Hauptstraße und der Kinkelstraße eine spürbare Qualitätsverbesserung in Mögeldorf. Dies gilt auch für die neue Umsteigesituation am Mögeldorfer Plärrer. Ob das Sparpotential angesichts der Verkehrsdichte erreicht wird, darf bezweifelt werden. Gleiche Zweifel sind auch für die Berechnung der Verlustzeiten des Individualverkehrs angebracht.

Bei grundsätzlicher Zustimmung zu Variante 5 ist es jedoch erforderlich, daß wegen des Wegfalls der Diagonale auf dem Mögeldorfer Plärrer die Freiligrathstraße verstärkt den Verkehr aufnimmt. Hierzu sollte auf der südlichen Straßenseite künftig das Parken nicht mehr möglich sein. Die Durchfahrt der Mögeldorfer Hauptstraße sollte bei der „Schönen Aussicht“ beibehalten werden, um den Verkehrsfluß zu erhalten. Ein Umbau muß zeitgleich mit der Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer erfolgen.

### 3. Mögeldorfer Schatzfund

Die Prähistorische Staatssammlung hat sich mit Schreiben vom 31.07.1997 wie folgt geäußert:

Sehr geehrter Herr Köhler, im Auftrage von Herrn Prof. Wamser, der zur Zeit wegen der Vorbereitungen unserer großen Landesausstellung viel unterwegs ist, darf ich Ihre Anfrage vom 22.06.97 beantworten.

Der endgültige Verbleib des Hortfundes von Nürnberg-Mögeldorf, dessen Restaurierung und wissenschaftliche Bearbeitung noch nicht abgeschlossen ist und bei dem die Prähistorische Staatssammlung und die in Nürnberg-Mögeldorf tätige Wohnungsbaugesellschaft gemeinsam Eigentümer sind, ist derzeit noch ungeklärt.

Bei einer Besprechung in Nürnberg Ende Juni prallten hier die verschiedenen Meinungen aufeinander. Eine Einigung hinsichtlich des letztendlichen Verbleibes ist hier noch nicht in Sicht.

Dessen ungeachtet kam man bei dieser Besprechung überein, daß man die Stücke nach Beendigung der Restaurierungsarbeiten und der wissenschaftlichen Bearbeitung zunächst einmal im Rahmen einer vorübergehenden Sonderausstellung in Nürnberg zeigen wird. Der Ort dieser Sonderausstellung bleibt unbestimmt, da auch die Wohnungsbaugesellschaft, auf deren Grund der Hortfund geborgen wurde, ihr Interesse an dieser Ausstellung bekundete.

Der Termin für diese Sonderausstellung steht noch völlig in den Sternen, in jedem Fall frühestens 1999. Soweit der Sachstand. Ihren Brief mit den darin geäußerten Wünschen nehmen wir für die weiteren Verhandlungen zu unseren Akten.

Mit freundlichen Grüßen gez. Dr. H.-P. Uenze

Die wbg Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH ist an einem grundsätzlichen Verbleib der Sammlung in Nürnberg sehr interessiert. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf unterstützt dies sehr (s. nachstehend abgedrucktes Schreiben vom 24.07.97).

Sehr geehrter Herr Richter, auch der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf ist nachhaltig an einem Verbleib der Fundstücke in Nürnberg interessiert. Ich habe mich deshalb bereits an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Ludwig Scholz sowie den Leiter der Prähistorischen Staatssammlung Prof. Dr. Wamser gewandt.

Daneben besteht das besondere Mögeldorfer Anliegen darin, den Schatzfund nach Abschluß der Restaurierungsarbeiten einmal direkt in Mögeldorf auszustellen. Die Stadtparkasse Nürnberg hat sich bereit erklärt, eine solche Ausstellung in ihren Räumen der Geschäftsstelle Mögeldorf durchzuführen. Die Sicherheit dürfte an diesem Ort gewährleistet sein. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung, daß die Fundstücke an „Ort und Stelle“ in Mögeldorf gezeigt werden können.

Als Bürgervereinsvorsitzender und für die Anliegen Mögeldorfs zuständiger Stadtrat wäre ich auch sehr dankbar, wenn ich in die Gespräche über den endgültigen Verbleib der Fundstücke einbezogen werden könnte.

*tigen Verbleib der Fundstücke einbezogen würde. Mit freundlichen Grüßen gez. Wolfgang Köhler*

Die Naturhistorische Gesellschaft würde auch begrüßen, wenn zunächst der Schatzfund in Mögeldorf ausgestellt würde, und hat hierzu ihre Unterstützung angeboten.

#### **4. Waldstraße**

Im Amtsblatt Nr. 15 vom 23.07.1997 ist auf S. 319 bekanntgegeben, daß der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Franken GmbH am 16.07.1997 die Baugenehmigung für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 11 Wohneinheiten, davon fünf Altenwohnungen erteilt wurde. Die erforderliche Zustellung wurde durch öffentliche Bekanntmachung vorgenommen. Die Zustellung gilt mit dem Tag der Bekanntmachung als bewirkt.

#### **5. Waldspielplatz**

Mit Schreiben vom 9. Mai 1997 habe ich mich wegen des Waldspielplatzes an die Staatsforstverwaltung gewandt:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*über lange Jahre war der Waldspielplatz in der Nähe der Kinderrodelbahn eine große Attraktion für die Mögeldorfer und Laufamholzer Kinder. In der letzten Zeit ist der Spielplatz völlig marode. Ich möchte anregen, daß der Spielplatz von Grund auf neugestaltet wird. Ich biete Ihnen hierzu an, daß der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf sich finanziell engagiert. Frau Gudrun Klein, Lehrerin der Thusneldaschule, hat darüber hinaus angeboten, mit der Schulleitung zu prüfen, ob dieses Projekt im Rahmen eines schulischen Projekttages oder -woche unterstützt werden kann. Ich hoffe sehr, daß ich mit meinem Anliegen bei der Forstverwaltung Unterstützung finde. Mit freundlichen Grüßen gez. Wolfgang Köhler*

*PS.: Zunehmend werde ich von Mögeldorfer Bürgern angesprochen, daß der Waldsaum entlang der Schmausenbuckstraße, der schräge Waldweg, der von der Einbiegung in den Tiergartenparkplatz in den Wald führt sowie der Fußweg von der Siedlerstraße (Einmündung Haselnußweg) durch den Wald zum Tiergarten ein hohes Maß an Unrat aufweist und unaufgeräumt ist. Ich bitte zu prüfen, ob hier baldige Abhilfe möglich ist.*

Ich habe hierzu nachstehende Stellungnahme erhalten:

Sehr geehrter Herr Köhler,

*Herr FAm Ulrich, Leiter der Forstdienststelle Zerzabelshof hat Ihr Schreiben an mich weitergeleitet. Das Forstamt hat immer wieder Versuche unternommen, den Kinderspielplatz auf Dauer in einem vernünftigen Zustand zu erhalten. Dies war jedoch - gerade auch unter dem Aspekt des gefahrlosen Spielens - nicht möglich. Wir haben daher in den letzten Jahren defekte Geräte Zug um Zug abgebaut mit dem Ziel, den Spielplatz völlig aufzulösen. Dahinter stehen neben den hohen Unterhaltsaufwendungen und der Verkehrssicherungspflicht vor allem folgende Überlegungen:*

1. Kinderspielplätze mit einem entsprechenden Gerätepark sind typische Einrichtungen für Plätze und Parkanlagen in der Stadt und im Siedlungsbereich. Wenn Kinder mit ihren Eltern oder im Rahmen von schulischen Veranstaltungen in den Wald gehen, sollen sie sich frei in der Natur bewegen, mit allen Sinnen ihre Umgebung begreifen und ein freies, nicht durch ein Standardgerät vorgeprägtes Spiel nützen. Der Waldkindergarten des Vereins Waldwichtel zeigt, wie diese spielerische Umwelterfahrung realisierbar ist.

2. Der Spielplatz wurde seinerzeit auf einem denkbar ungünstigen Platz, nämlich mitten in einem Hügelgräberfeld, angelegt. Es ist im Sinne der Bodendenkmalpflege erforderlich, Zug um Zug den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Ich würde mich freuen, wenn der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. mit dazu beitragen könnte, diesen historischen Ort auch für die Waldbesucher attraktiv und erlebbar zu gestalten.

Zu der von Ihnen angesprochenen Verunreinigung kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Zuständig für in den Wald gebrachten Abfall ist die Stadt Nürnberg, Stadtreinigungs- und Fuhramt. Sollten Sie mit dem angesprochenen Unrat die zahlreich herumliegenden Äste und Totholzelemente gemeint haben - was ich nicht annehme -, so liegen diese ganz bewußt im Walde, um ihm einen Teil seiner Natürlichkeit, die Alterung und Zerfallsphase zurück zugeben. Diese Totholzelemente sind von hoher Bedeutung für die Gesunderhaltung unseres Waldes und wichtiger Baustein eines integrierten Naturschutzkonzeptes in Wirtschaftswäldern.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Sinner (Forstdirektor)

Im Telefonat vom 10.07.1997 bin ich jedoch mit Herrn Sinner übereingekommen, daß ein Naturspielplatz außerhalb des Hügelgräberfeldes durchaus auch das Einvernehmen der Staatsforstverwaltung finden könnte. Frau Klein vom Vorstand des Bürger- und Geschichtsvereins wird die Angelegenheit weiter voranbringen.

## 6. Sonstiges

a) Die Nürnberger Versicherung feierte am 30.07.1997 ihr Richtfest für den zweiten Hauptsitz in Mögeldorf. Der Bürger- und Geschichtsverein war durch seinen Vorsitzenden und seinen Schatzmeister vertreten.

b) Die Anregung des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf, einen Fußgängerweg von der Freiligrathstraße zum Mögeldorfer Plärrer zu führen, ist inzwischen verwirklicht. Der Bürger- und Geschichtsverein dankt für die zügige Umsetzung.

c) Marthastraße

Das Gebiet westlich der Marthastraße zwischen der Bahnlinie und der Gleißhammerstraße ist im Bebauungsplan als „Allgemeines Wohngebiet“ festge-

setzt. Nachdem die alte Gärtnerei auf dem an die Wohnbebauung westlich angrenzenden Grundstück vor Jahren aufgegeben hat, war im zuständigen Ausschuß über die künftige bauliche Nutzung zu entscheiden. Es liegt ein Bauantrag eines Bauträgers vor, der die Errichtung von Atriumhäusern zum Inhalt hat. Es wurde beschlossen, die entgegengesetzte Festlegung des Bebauungsplans aufzuheben und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung durchzuführen. Laut Mitteilung im Amtsblatt können die Unterlagen bis 8. 10. 97 im Stadtplanungsamt, Lorenzer Straße 30/IV eingesehen werden.

Wolfgang Köhler

## **Niederbronner Schwestern verlassen nach über 70 Jahren Mögeldorf**

Am 27. Juli wurden in einer Feierstunde der Gemeinde St. Karl die drei letzten Niederbronner Schwestern verabschiedet. Das Mutterhaus sah sich gezwungen, wegen Nachwuchsmangel die Schwesternstation aufzugeben. Am 1. August 1925 hatte sie der damalige Geistliche Rat Roth nach Mögeldorf geholt und zunächst in einem Schwesternhaus an der Flußstraße untergebracht. Mit der Weihe der St. Karl - Kirche am 15. Mai 1927 wurden sie fest in das Gemeindeleben integriert und hatten ihren Platz neben der Kirche. In den 72 Jahren waren insgesamt 47 Schwestern im Kindergarten, als Religionslehrerinnen in der Schule, für die Alten- und Krankenpflege, für das Altenwohnheim und in der Verwaltung des Pfarrbüros tätig. Es waren ausgesprochene Originale darunter, an die sich viele „Karler“ noch lange und gerne erinnern.

Alle Schwestern, die einmal in St. Karl tätig waren, wurden eingeladen und so weit es ihr Gesundheitszustand erlaubte, waren sie auch gekommen. Bei der Abschiedsfeier überbrachten Pfarrer Spörlein und Philipp Rapold den Dank der Gemeinde, der Sozialkreis, der Gebetskreis und Bewohner des Altenwohnheims schlossen sich an und übergaben Abschiedsgeschenke. In allen Reden klang durch, daß mit dem Weggang der Schwestern, Mögeldorf ein wenig ärmer geworden ist.

Auch der Bürgerverein hat allen Grund, den Schwestern für ihren langjährigen und selbstlosen Dienst an dieser Stelle ein „Vergelt's Gott“ zu sagen.

E. W.

# 10 Jahre S-Bahn in Mögeldorf

Am 27. September 1987 wurde die S-Bahn von Nürnberg Hauptbahnhof nach Lauf eröffnet. Mögeldorf erhielt zwei Haltepunkte, einmal den schon seit 1859 bestehenden, nunmehr aber modern ausgebauten Bahnhof an der Freiligrathstraße und den völlig neu gebauten Haltepunkt Cheruskerstraße. Der damalige Ministerpräsident Franz-Josef Strauß verließ am Bahnhof Mögeldorf den ersten S-Bahnzug und hielt auf dem Bahnsteig eine Rede vor vielen Ehrengästen.

Der Bau der S-Bahn machte in Mögeldorf eine ganze Reihe weiterer Baumaßnahmen notwendig. Zunächst mußte der sogenannte Mittlere Ring zwischen Ostendstraße und Regensburger Straße (eröffnet am 21. Oktober 1982) mit einer gewaltigen Brücke für die Schienen der S-Bahn, der sonstigen Eisenbahn und für den neuen Haltepunkt überspannt werden. Zwei Jahre später wurde die Prutzbrücke abgerissen und ein ca. 1 Meter höher liegender Neubau, der ausreichend Abstand zu den Elektroleitungen zuließ, errichtet (Eröffnung am 3. Juli 1985). Schließlich wurde auch die Brücke über die Schmausenbuckstraße verbreitert, mit einem Durchgang für Fußgänger mit Ausgang zum Bahnhof versehen. Ein direkter Zugang zum Gelände des Verbrauchermarktes vom östlichen Teil des Bahnsteigs zwischen Laubestraße und Kiebitzweg kam noch hinzu.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten (Lokomotiven mit zu lauten Schaltgeräuschen und sehr großen Strommasten neben der Bahnstrecke) ist im Lauf der vergangenen zehn Jahre größte Zufriedenheit mit dem neuen Verkehrsmittel festzustellen.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg für die nächsten 10 Jahre.

Flierl

## Die Verkehrserschließung Mögeldorfs:

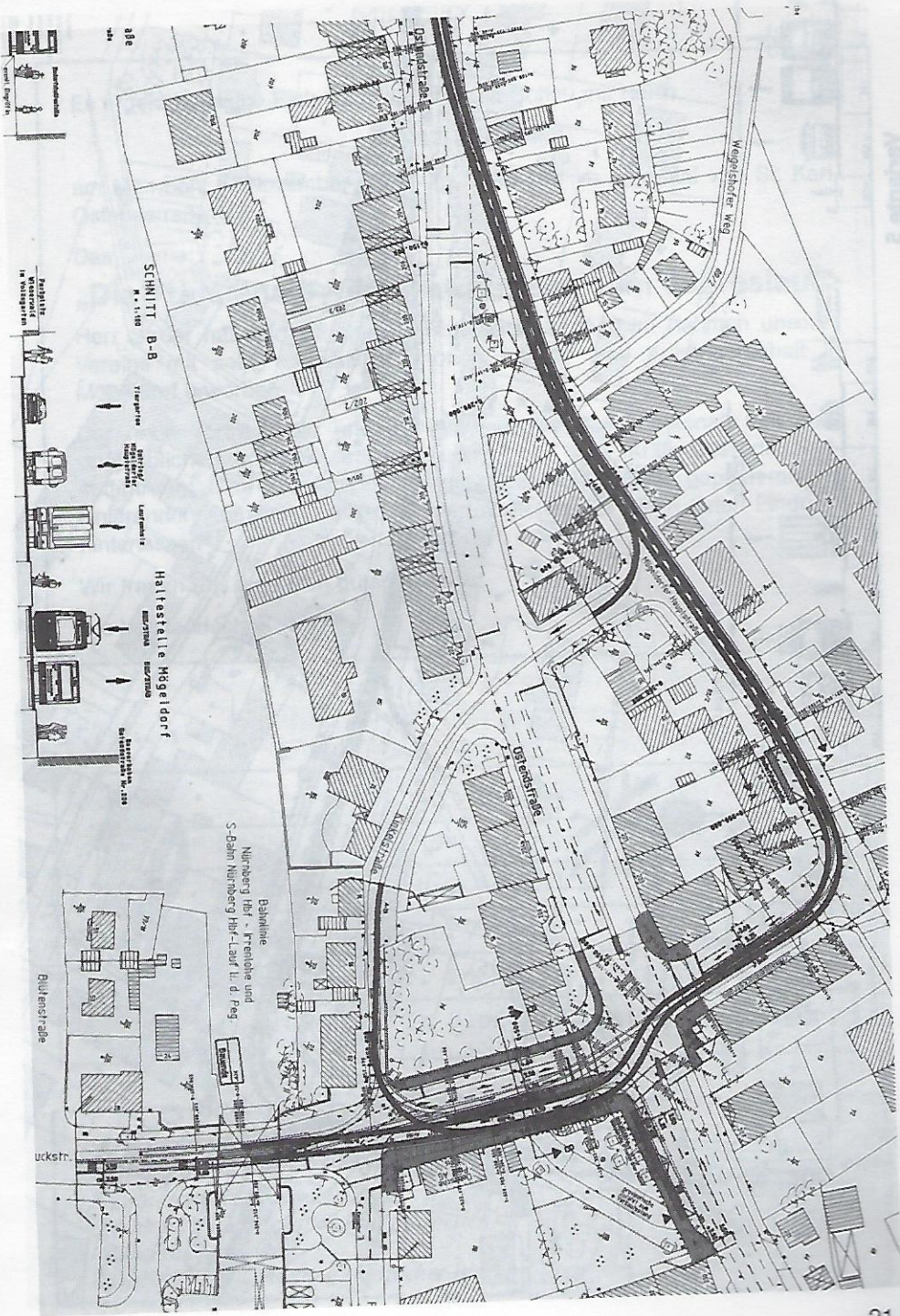
- |                |   |
|----------------|---|
| <b>1859</b>    | (9. 5.) Die Eisenbahnlinie Nürnberg–Hersbruck wird eröffnet. Mögeldorf erhält den jetzt noch bestehenden Bahnhof Freiligrathstraße. In den sog. „Bierzügen“ besuchen die Nürnberger die berühmten Mögelderfer Wirtshäuser.  |
| <b>1914</b>    | (4. 7.) Mögeldorf, das am 1. 1. 1899 nach Nürnberg eingemeindet wurde, wird an das Straßenbahnnetz angeschlossen.   |
| <b>1971/72</b> | Die Ostendstraße, die von der Stadt kommend, am Beginn der Mögelder Hauptstraße geendet hatte, wird über den Mögelder Plärrer zur Laufamholzstraße weitergeführt und nimmt fast den gesamten Durchgangsverkehr in Ost-West-Richtung (und umgekehrt) auf. Die „Mögelder Senke“ dient nunmehr dem Verkehr über die Pegnitz. |
| <b>1987</b>    | (27. 9.) Die S-Bahn wird eröffnet.  |
| <b>1998</b>    | (?) Die Straßenbahn soll evtl. eine neue Gleisführung in Mögeldorf erhalten.  |

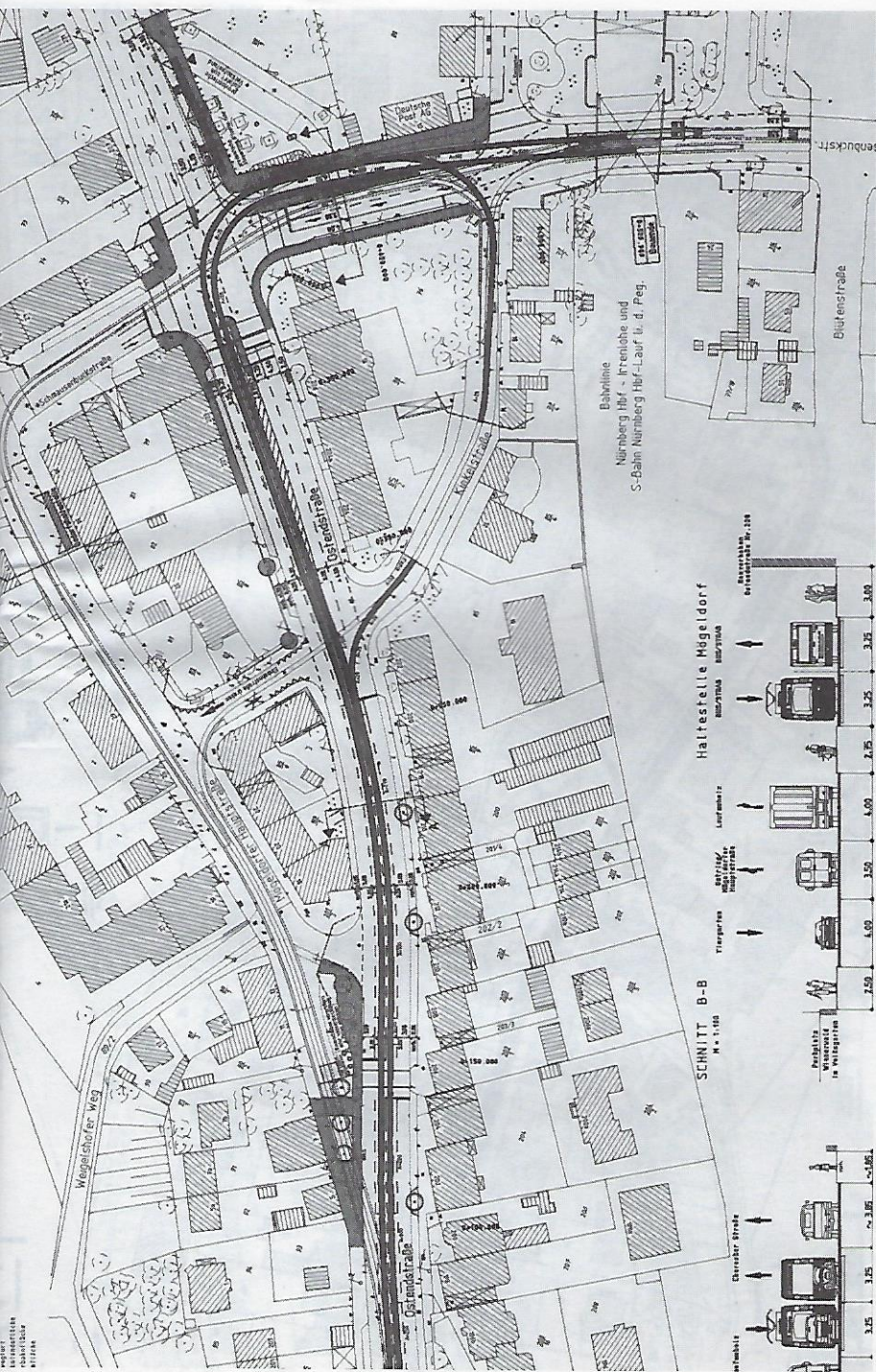






Variante 4





**Variante 5**